

Abstract

Michael Offermann

«Koloniale Modellgefängnisse. Britisch-Indien in der Zirkulation von Wissen über Strafe und Einsperrung, 1825–1892»

Das Dissertationsvorhaben hat zum Ziel die Rolle Britisch Indiens in der globalen Zirkulation von Wissen über Strafe, insbesondere diejenige über das Gefängnis, im 19. Jahrhundert zu untersuchen. Ausgehend von der Beobachtung, dass koloniale Gefängnisreformen zeitlich parallel zu ähnlichen Entwicklungen in Europa stattfanden, wird der Frage nachgegangen, auf welche Weise Indien in grenzüberschreitende Übertragungsvorgänge von Wissen über Strafe eingebunden war. Das Forschungsprojekt zielt dabei zunächst auf eine Rekonstruktion von fernräumlichen Transfers und fragt nach den Wissensträgern sowie den Formen des Wissenstransfers. Nicht zuletzt fragt die Arbeit auch nach den Transformationen, denen das Wissen über Strafe im Verlaufe der Transfers ausgesetzt war. Daran schliesst sich eine Untersuchung der Bedeutung solcher globaler Verflechtungen für die Entwicklung der kolonialen Gefängnisse an. Untersucht werden sollen diese Prozesse mit Fokus auf drei Teilgebiete Britisch-Indiens, nämlich der Madras Presidency, den Nordwestprovinzen und dem Punjab.